

EDUNET – Gruppe 3

Betriebe:

Laux&Meurers, Büschdorf

Centre Hospitalier de Luxembourg, Luxembourg

Cactus, Windhof

Schloss Berg, Nennig

Peugeot, Remerschen

EDUNET-Gruppe 3

Unterschiede

- Schulsysteme oft nicht kompatibel untereinander, nicht durchlässig (Bsp: Lycée technique (L) und Duales System in Deutschland)
- Wertigkeit der Fremdsprachen
- Lehrpläne der einzelnen Fächer unterscheiden sich in den einzelnen Ländern
- Ausbildung beinhaltet oft unterschiedliche Fächer, bzw. manche Ausbildungen werden nicht angeboten (Mechatroniker)

EDUNET – Gruppe 3

Ist-Stand

- Abschlüsse der verschiedenen Länder weisen teilweise qualitative Unterschiede auf und müssen in den jeweiligen Ländern erst homologiert / anerkannt werden.
- Wichtiger Stellenwert der Mehrsprachigkeit (deutsch, luxemburgisch, französisch), kann als Ausschlusskriterium gelten, oft werden Zusatzkurse angeboten, Bereitschaft wird vorausgesetzt.
- Kooperation / Partnerschaften bestehen bereits eher branchenbezogen (z. Bsp. Drucker)
- Wichtige Voraussetzung der Azubis: Bereitschaft sich weiterzubilden, sich zu engagieren, zuverlässig zu sein (Fehltage), belastbar zu sein und in multikulturellen Teams zu arbeiten (interkulturelle Kompetenz)

EDUNET- Gruppe 3

Ausblick

- Grenzüberschreitende Ausbildungswege müssen politisch gewollt und gefördert (monetär umgesetzt) werden, nicht nur als Vorzeigeobjekte, sondern als Standard
- Ähnlich wie bei Bologna, müsste ein einheitlicher Abschluss generiert werden (über politische Ebene)
- Kooperation / Partnerschaften müssten intensiviert werden, Austausch zwischen einzelnen Schulen fördern (Comenius), auch auf regionaler Ebene (SaarLorLux)
- Wertigkeit der Sprachen erhöhen z. Bsp. durch verbindliche Auslandspraktika während der Schulzeit, Französisch verpflichtend in der deutschen Grundschule in der Großregion
- Betriebe sollten grenzüberschreitend zusammenarbeiten, deshalb kompetente Ansprechpartner zusammenbringen, Entscheidungsträger an einen Tisch bringen, Netzwerke knüpfen.